

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Unterweisung zu dem Blumen-Bau**

**Hesse, Heinrich**

**Leipzig, 1705**

Das III. Capitel/Von der Zeit und Art die Anemonen Rößlein zu pflanzen

[urn:nbn:de:bsz:31-333051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333051)

wo man Anemonen hin pflanget/ da will das Wasser seinen Ab-  
lauff haben.

Alle Jahre wollen diese Gewächse neue Erde haben/sie sind  
lieber darinnen als in der/die schon einmal dazu gebraucht ist  
worden.

### Das III. Capitel/

#### Von der Zeit und Art die Anemonen Röß- lein zu pflanzen.

Zeit und  
Art die A-  
nemonen  
zu pflanzen.

Es finden sich welche die die Anemonen-Rößlein/ so sie von  
dem vorhergehenden Jahre aufbehalten/ gleich um Johan-  
nis Baptistæ pflanzen/ und hierdurch/ wann sie solche anders in  
neue und ein wenig gebesserte Erden setzen/ und so lange das  
dürre Wetter währet öftters begiessen/ bekommen sie in dem  
Herbste Blumen.

Anderer pflanzen sie später/ gegen Remigii Tag im Octo-  
bri, damit sie frühe treiben oder hervor kömten/ alsdann behalten  
sie dieselbige den Winter durch in der Erden auf; alleine sie müs-  
sen durchaus nicht gefrieren.

Die Zeit die Anemonen zu pflanzen kömmt auf eine Vor-  
sichtigkeit an. Man muß ohngefehr urtheilen können/ ob der  
Herbst naß oder trucken seyn werde. Derjenige ist glücklich/  
welcher wohl trifft.

Wann in dem Herbst viel Regenwetter ist/ so pflanget  
mitten in dem Octobri; ist das Wetter aber trucken/ so müs-  
set ihr um die Helffte des Septembris pflanzen; es wäre dann  
daß die Erde euers Garten-Grundes entweder warm wie der  
Sand/ oder kalt wie die Wiesen-Erde wäre/ und also verur-  
sachte/daß man in Betrachtung dessen eher oder später pflan-  
zen müste. In einem sandichten Boden muß man die Anemonen  
alle



allezeit 14. Tage späther pflanzen/ sonst wächst sie zugeschwind darinnen auf.

Wann ihr in dem Tractat von den Tulipen den Anfang des IV. Capitelis/ von der Art die Tulipen zu pflanzen / lesen werdet / so werdet ihr eben diejenige Art / wie ihr mit denen Anemonen-Rößlein zu verfahren habt / finden : so wohl was die Anlegung und das Maß oder die Größe der Blumen-Betten betrifft / als auch die Zwiebeln/ in welcher Ordnung sie nemlich in die Erde zu setzen seyen.

Die Anemonen sollen nicht über 3. gute Finger tieff in die Erde gesetzt werden/ den Platz/ darein man sie pflanzen will / muß man mit der Hand als mit einem Heber zu rechte machen/ damit ihre Wurzeln nicht entzweybrechen; auch muß man sich iederzeit in acht nehmen/ daß diese Wurzeln nicht an die Kreuz-Striche zu stehen kommen.

Damit ihr in euren Betten die Stelle der verfaulten Zwiebeln wiederum ersetzen und ausfüllen könnet / so pflanget unterschiedene Zwiebeln in Töpffe/ doch daß in ieden Topff nur eine gesetzt werde.

Die Anemone kömmt nach dreym Wochen / von der Zeit an als sie gepflanget worden zu rechnen / aus der Erden wieder hervor / alsdann könnet ihr leichtlich sehen woran es fehle; kömmt sie in dieser Zeit nicht heraus / so werdet nicht ungeduldig / daß ihr zu der Zwiebel wühlen woltet / zu sehen ob sie verfaulet sey / oder ob sie langsam und träge im wachsen worden/ wartet lieber einen guten Monat; dann wann man also wühlet/ und die Zwiebel noch gesund ist/ so reißt man die Schößlinge ab/ davon sie öftters sterben. Wäre aber endlich keine Hoffnung mehr übrig / so nehmet eure faule Zwiebeln heraus wo sie gestanden/ und setzet an deren Stelle andere in eure Bethe / welche in euren Töpffen stehen/ nehmet aber diejenige welche schon aus der Erden hervor gebrochen haben / dann wann dieses nicht



geschehen wäre/ so könnten sie eben so wohl faul seyn als die vorigen/ so in den Berthen gestanden haben.

Man muß nicht unterlassen die Anemonen abzuzeichnen/ wie an seinem Orte von den Tulipen gesagt werden solle.

Die Zwiebel-Wurzeln der Anemonen halten sich 2. oder 3. Jahr/ ohne daß man sie wieder pflanzen darff/ wann sie nur in einem truckenen Orte aufbehalten werden.

Wann ihr im Martio Anemonen-Rößlein in Scherbel pflanget/ so bekommt ihr gegen folgenden Johannis Baptista Tag Blumen davon/ wann sie anders recht gewartet werden.

Durch dieses Mittel könnet ihr noch durch alle Monat des Frühlings/ Sommers/ und einen Theil des Herbsts Blumen haben; ihr dürfft deren nur alle Monat in dem Frühlinge setzen.

## Das IV. Capitel/

Wie man die Anemonen-Rößlein / von der Zeit als sie in die Erde gekommen/ bis zu ihrer Blüthe/ tractiren und ihnen abwarten müsse.

Wie die Anemonen/ von der Zeit der Versehung bis zur Blüthe/ zu tractiren seyen.

**I**n diesem Gewächse zeigt es sich vielmehr als an keinem andern/ daß die Delicatesse und Zärtlichkeit mit der Schönheit pflege verbunden zu seyn. Je schöner eure Anemonen sind/ je mehrere Wartung haben sie vonnöthen: Im Herbst wollen sie begossen seyn/ wann das Wetter trucken ist; regnet es aber zu viel/ so bekömmet es ihnen sehr wohl wann sie mit Wachstuch bedeckt werden.

Ben den ersten Reiffen muß man nicht allzu sehr mit den Stroh-Decken eilen/ sie werden nur besser wann sie von der Kälte ein wenig hart und dayerhafft gemacht worden; aber wann

die